

Inhaltsverzeichnis

MARTIN WINTER	
Der Raum Gunzenhausen im Kräftespiel territorialer Bestrebungen im 12. und 13. Jahrhundert	4
MARTIN WINTER	
Elfhundert Jahre Ursheim und Appenberg Beiträge zur frühen Geschichte mit Flurnamen	32
SIGLINDE BUCHNER	
Historische Ansichten von teilweise und ganz verschwundenen Burgen und Schlössern zwischen Gunzenhausen und Hohentrüdingen	95
WERNER PILHOFER	
Maibaum- und Maienbrauchtum in Gunzenhausen und seinem Umland	104
WERNER SPOERL	
Michl Hertlein	130
GEORG FISCHER	
Abendliche Störung der öffentlichen Ruhe vor 150 Jahren .	147
VERZEICHNIS ALT-GUNZENHAUSEN	154

Anschrift der Redaktion:

Sonnenstraße 8a, 91710 Gunzenhausen

Vorwort

Ehe dieses Heft kurz vorgestellt wird, sollen Glückwünsche ausgesprochen werden: Wolfgang Rathsam und Martin Winter, langjährige und verdiente Autoren dieser Publikation, Beiratsmitglied bzw. Ehrenvorsitzender des Vereins für Heimatkunde, wurden heuer 85 Jahre alt. Alle guten Wünsche für sie, Gottes Segen und weiterhin viel Schaffenskraft!

Diese hat der letztgenannte Autor in zwei umfangreichen Aufsätzen für dieses Heft unter Beweis gestellt: Territorialpolitik im 12. und 13. Jahrhundert und deren Auswirkungen auf Gunzenhausen ist dabei das eine Thema, die 1100 Jahre alten Orte Ursheim und Appenberg das andere.

Siglinde Buchner befaßt sich mit „Historischen Ansichten von teilweise und ganz verschwundenen Burgen und Schlössern zwischen Gunzenhausen und Hohentrüdingen“.

Mit Maibäumen und dem Brauchtum im Mai hat sich Werner Pilhofer, Oberstudiendirektor a.D., auseinandergesetzt. Werner Spoerl schrieb eine sehr persönliche Annäherung an den hierzulande überaus bekannten Maler Michl Hertlein.

Protest in Gunzenhausen! Das gab es mal, 1848. Dr. Georg Fischer hat sich zu den vorliegenden Quellen einige Gedanken gemacht.

Eine Vereinspublikation wie „Alt-Gunzenhausen“ lebt vom Idealismus seiner Autoren, die für „Gotteslohn“ arbeiten, vom Idealismus und vom Geld der Mitglieder des Vereins für Heimatkunde, vor allem aber von den Zuschüssen der Sponsoren, der Stadt, dem Landkreis, dem Bezirkstag, der Sparkassen und von anderen „Spendern“. Ihnen allen sei herzlich für die entsprechenden „Aufwendungen“ gedankt. Es ist zu wünschen, daß dieses „Zusammenspiel“ geneigte Leser findet.

Heinrich Krauß

H. Krauß,
Vorsitzender des Vereins für Heimatkunde